



Kunstverein München e.V.
Galeriestr. 4
(Am Hofgarten)
80539 München

Dem Team des Kunstverein München ist es an dieser Stelle ein großes Anliegen, die Konversationen und Stellungnahmen, die bisher in direkten Konversationen (per E-Mail, Telefon, Instagram Direct Messages) stattfanden, nachvollziehbar zu machen.

Für eine detaillierte Darstellung ist der Verlauf der Ereignisse im Folgenden zusammengefasst:

Mit tiefer Erschütterung haben wir die Ereignisse und Gewalt im Nahen Osten seit dem menschenverachtenden Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 verfolgt. Wir verurteilen vorbehaltlos diesen brutalen Angriff der Hamas-Terroristen auf Jüdinnen, Juden und Israelis aufs Schärfste. Unsere Gedanken und Solidarität gilt den Opfern und ihren Angehörigen.

Am Freitag, den 8. September 2023 haben wir die Einzelausstellung der palästinensischen Künstlerin Noor Abuarafeh im Kunstverein München eröffnet. Die Ausstellung war seit März 2023 in Planung. Die Ausstellung zeigt fünf Videoarbeiten aus den letzten zehn Jahren von Abuarafehs künstlerischer Praxis, darunter auch *Am I the Ageless Object at the Museum?* (2018), die im deutschen Kontext bereits 2020 im Rahmen der 11. Berlin Biennale gezeigt wurde, sowie 2022 im internationalen Kontext auf der Biennale von Venedig.

Die präsentierten Werke befassen sich mit Fragen der Erinnerung und den Politiken des Archivierens. Ihre Arbeiten basieren vor allem auf immateriellen Referenzen und mündlichen Überlieferungen. Viele der Referenzen, die in ihren Videos Verwendung finden, stammen bspw. aus privaten Familienarchiven. Durch eine Bezugnahme auf solche privaten Quellen reflektiert die Künstlerin Geschichtsschreibung. In keiner der gezeigten Videoarbeiten wird das Existenzrecht Israels infrage gestellt oder mit der terroristischen Organisation Hamas sympathisiert.

Im Zusammenhang mit der politischen und humanitären Zuspitzung teilt Abuarafeh seit circa zwei Wochen unterschiedliche Posts anderer über die Story-Funktion ihres privat geschalteten Instagram-Accounts. Zum Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung hatte die Künstlerin keinen aktiven Account. Unter den geteilten Stories war am Morgen des 11. Oktober 2023 auch ein Post des Interim Revolutionary Feminist Committee (IRFC), Southern California Chapter. Auf das Teilen des spezifischen IRFC-Posts durch Abuarafeh wurden wir aufmerksam, nachdem wir im Verlauf desselben Tages in der Story einer dritten Person verlinkt wurden, die einen Screenshot davon gemacht hatte.

Der geteilte Post von IRFC verweist auf ein längeres Statement, veröffentlicht auf deren Webseite am 10. Oktober 2023. Die Überschrift dessen und ebenso die Headline des IRFC-Instagram-Posts lautet: "Tear feminism out of the hands of the colonizer: Our statement debunking the claims of mass rape used to siphon off support from the Palestinian resistance". Im IRFC-Statement werden die Hamas-Terroristen als "Palestinian freedom fighters" bezeichnet. Es enthält außerdem

Passagen, die die Gewalt der Hamas, und insbesondere die Vergewaltigung von Frauen, infrage stellen. Die Gräueltaten der Hamas, die die Vergewaltigungen und Ermordung israelischer Frauen bei den Angriffen am 7. Oktober 2023 einschließen, wurden von internationalen Medien bestätigt.

Wir distanzieren uns ausdrücklich und umfassend von dem von Abuarafeh über ihre Instagram-Story geteilten Post und dem Statement der IRFC.

Ebenfalls seit dem 12. Oktober 2023 haben uns sowohl über Stories als auch über direkte Nachrichten an den offiziellen Instagram-Account des Kunstvereins einige Aufrufe zur Schließung der Ausstellung erreicht – stets in Kombination mit dem Screenshot von Abuarafehs Story mit dem IRFC-Post.

Nach Bekanntwerden der Story und den in der Folge aufgetretenen Aufforderungen zur Schließung der Ausstellung, haben wir unmittelbar ein Meeting mit dem gesamten Team sowie dem Vorstand der Institution einberufen, das am Montag, den 16. Oktober 2023 um 19 Uhr stattfand.

Am 17. Oktober 2023 haben wir um 17:30 Uhr MEZ öffentlich Stellung auf unserer Webseite bezogen. Dieses Statement ist nach wie vor einsehbar (siehe unten).

Wir haben uns entschlossen, die Ausstellung zum Zeitpunkt unseres Statements nicht zu schließen, da wir als Kunstinstitution eine Schließung nicht für eine angebrachte Reaktion für diesen Konflikt ansehen und einen differenzierten Dialog mit kritischen und politischen Themen für zentral halten.

Als Institution verurteilen wir – insbesondere vor dem Hintergrund unserer eigenen Geschichte während des Nationalsozialismus – entschieden jeglichen Antisemitismus und haben seit dem Antritt des neuen Teams 2019 einen Schwerpunkt auf die historische Aufarbeitung und Kontextualisierung der NS-Geschichte des Kunstverein München gelegt.

(Stand 26. Oktober 2023, 13:15 Uhr MEZ)

— — —

Anfang September haben wir die Ausstellung der palästinensischen Künstlerin Noor Abuarafeh eröffnet. Diese setzt sich mit Fragen der Erinnerung und Politiken des Archivierens auseinander.

Im Zusammenhang mit der Zuspitzung im Nahen Osten teilte Abuarafeh über Instagram Stories in den letzten Tagen die Posts anderer, die sich teilweise nicht von der Gewalt der Hamas abgrenzen. Hiervon distanzieren wir uns ausdrücklich. Basierend darauf haben uns in den letzten Tagen über die sozialen Medien einige Aufrufe zur Schließung der Ausstellung erreicht. Wir haben uns entschlossen, das nicht zu tun.

Wir sind erschüttert über die Ereignisse und eskalierende Gewalt im Nahen Osten und verurteilen den brutalen Angriff der Hamas-Terroristen aufs Schärfste. Wir verurteilen zudem, insbesondere vor dem Hintergrund unserer eigenen institutionellen Geschichte, entschieden jeglichen Antisemitismus. Unsere Gedanken und Solidarität gilt den Opfern und ihren Angehörigen.

Es scheint uns jedoch wichtig zu betonen, dass Palästinenser*innen in Gaza nicht kollektiv für das menschenverachtende Massaker der Hamas verantwortlich gemacht werden dürfen. Unsere Gedanken und Solidarität gilt folglich auch ihren Opfern und Angehörigen.

(Stand 17. Oktober 2023, 17:30 Uhr MEZ)